

Superbloomiger Sommerausklang Die Zweitaufgabe des Mega-Festivals

Schaffensphase. Höchste Zeit, das letzte Open Air des Jahres zu feiern. Und das gleich richtig – bei der zweiten Auflage des Mega-Festivals Superbloom am 2. und 3. September.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr wartet auf die Besucher:innen auch in diesem Jahr wieder an zwei Tagen ein gewaltiges Freiluft-Spektakel – mit mehr als 60 Bands und Künstler:innen auf sechs Bühnen, mit Comedians, Tanz, Theater und Performance, mit Akrobatik und Artistik. Mit einem Forum für gesellschaftsrelevante Themen wie Nachhaltigkeit und Diversity und mit viel Gaudi-Programm für Kinder zum Spielen und Rumtoben, Malen und Basteln.

Zu den musikalischen Highlights zählen auf der Olympic Stage die Auftritte von Peter Fox (Samstag, 19.15 Uhr) und Martin Garrix (21.15 Uhr). Am Sonntag sind Jason Derulo (19.30 Uhr) und die Imagine Dragons (21.15 Uhr) die Top-Acts auf der Festival-Hauptbühne im Stadion, auf der an beiden Tagen insgesamt 14 Bands dem Publikum einheizen. Auch auf den anderen Bühnen starten die ersten Konzerte bereits ab 11 Uhr, ob auf der Super Stage im Südwesten des Olympiasees Richtung Tollwood-Areal oder der Neo Neo Stage südlich vom Sea Life. Im Bereich namens District 4 dreht sich alles um Fashion, Beauty und Wellness, mit Yoga- und Aerobic-Kursen, während auf der Spectacular-Seebühne Standup-Comedy und Tanz-Performance geboten wird, Kids-Musik und Gossip-Talk.



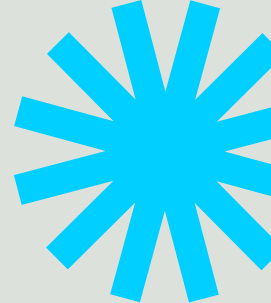
Stillere Töne schlagen Singer-Songwriter:innen im Hideaway neben der Schwimmhalle ein, ein Ort mit ruhigen Klängen zum Träumen und Verweilen. Teil einer faszinierend wachsenden Skulptur können die Besucher:innen daneben im Art Bloom werden. Im Your-Planet-Areal warten 30 NGOs mit Workshops, Mitmachaktionen und innovativen Ideen zu einer besseren Zukunft unserer Erde. Im Mini-Bloom dürfen sich Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren auf lustige Spielstationen und viel Freiraum für Kreativität freuen. Und im SuperBrain wirft eine Werkstatt der Visionäre – in Kooperation unter anderem mit dem Max-Planck-Institut und dem Deutschen Museum – einen spannenden Blick auf neue Technologien und Forschungen im Bereich Naturwissenschaft und Technik.

So bietet Münchens großes Spätsommerfestival eine bunte Palette an großem Programm, schön superbloomig farbenfroh.

Meister on Ice Auftakt in die neue DEL-Saison

Die Vorfreude ist gewaltig. Mit ihrem neuen Trainer Toni Söderholm startet der EHC Red Bull München endlich in die neue DEL-Saison. Nach den ersten Spielen in der Champions Hockey League geht es am 14. September (19.30 Uhr) im Eröffnungsspiel der neuen Spielzeit gegen die Düsseldorfer EG. In einem zweiten Heimspiel treffen die Eishackler um Kapitän Patrick Hager am 22. September auf die Kölner Haie, ebenfalls um 19.30 Uhr. Erste große Herausforderungen, zum Beginn der Mission Titelverteidigung.





Von Crossminton bis Pickleball! Viel Spaß beim 7. Outdoorsportfestival

Ob Biken, Bouldern, Bogenschießen, ob American Football oder Paragliden, ob Dirtbike oder Dance Battles – ob exotisch anmutende Disziplinen wie Crossminton oder ganz neu im Programm Pickleball. Das 7. Münchner Outdoorsportfestival bietet am 24. September auch heuer ein Angebot von knapp 50 Sportarten an sechs Locations wieder das abwechslungsreichste Aktivprogramm des Jahres.

Von 10 bis 18 Uhr können sich die Besucher:innen an den Ständen von Vereinen, Verbänden und Institutionen über die jeweiligen Sportarten informieren und sie natürlich auch im Selbstversuch ausprobieren. Herzstück des Festivals ist der zentrale Hans-Jochen-Vogel-Platz, dort im Programm unter anderem Klassiker wie Handball oder Tischtennis, ewig junge Trendsportarten wie BMX und Skateboard, aber auch Eisklettern, Historische Kampfkunst und Rollstuhl-Korbball.

Actionreich geht es auf dem Dach der Kleinen Olympiahalle zu, mit American Football, Flag Football und Ninja Warriors. Auf den Höhen des Olympiabergs darf man guten Gewissens in die Luft gehen, beim Gleitschirmfliegen etwa oder im Hochseilgarten.

Nah am Wasser gebaut ist man rund um die Theatronbühne, beim Drachenbootfahren, Kanu-Polo oder Stand-Up-Paddeln. Nebenan auf dem Rasen der grünen Halbinsel stehen unter anderem Golf und Rugby zur Auswahl. Und hoch über dem Olympiastadion dürfen Interessierte bei der Zeltdach-Tour den Park aus der Vogelperspektive erleben. Wem nach zusätzlichem Adrenalinkick ist, darf auf dem 200 Meter langen M-Net Flying Fox in 40 Metern Höhe über den Stadionrasen flitzen. Das Münchner Outdoorfestival bietet damit auch heuer wieder Nervenkitzel, Spannung und jede Menge Spaß.



© AdobeStock

Auf die Kufen, fertig, los!

Neustart im Eislaufzentrum

Im Park herrscht Eiszeit. Schon jetzt können Kufen-Fans im Olympia-Eissportzentrum wieder ihre Runden drehen – ob beim Publikumseislauf in der Trainingshalle oder im Eisstadion. Für alle, die sich verbessern und ihre Künste perfektionieren möchten, gibt es spezielle Trainerstunden. Für fortgeschrittene Expert:innen in Eiskunstlauf und Eistanz öffnen wir die Eisfläche am 13. September. Einen Tag später feiert der legendäre Disco-Abend seine Saison-Premiere. Übrigens bietet das Olympia-Eissportzentrum einen besonderen Service für Rollstuhlfahrer:innen – dank spezieller Eisgleiter, die unter dem Rollstuhl angebracht werden und dadurch Kindern wie Erwachsenen mit Mobilitätseinschränkungen eine gute Zeit on ice ermöglichen.

Weitere Veranstaltungen im September

Disney100: Die Ausstellung/
bis 03.09. Kleine Olympiahalle

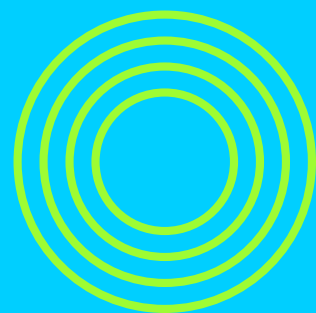
Kino am Olympiasee /
bis 25.09. Liegewiese Olympia-
Schwimmhalle

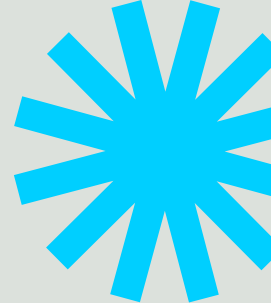
Champions League
Red Bull München vs. HC Kosice /
08.09. Olympia-Eissportzentrum

CRO / 09.09. Olympiahalle

Champions League
Red Bull München vs. HC Innsbruck /
10.09. Olympia-Eissportzentrum

Two Steps From Hell /
24.09. Olympiahalle





„Unser Ziel: Klimaneutralität bis 2035“

Am 14. und 15. September treffen sich die Mitglieder des Europäischen Verbands der Veranstaltungszentren e.V. zu einer zweitägigen Fachtagung im Olympiapark. Im Interview mit der „Park Post“ spricht Verbands-Vizepräsidentin Marion Schöne über den Zweck und die Ziele des EVVC, über das große Thema Nachhaltigkeit – und über die anstehende Sanierung des Olympiastadions.

Frau Schöne, Sie sind beim Heimspiel Mitte September nicht nur Gastgeberin, sondern seit 2021 auch Vizepräsidentin des EVVC. Weil sich wohl die wenigsten etwas darunter vorstellen können, was hat es denn mit dem Verband auf sich?

Die Geschichte des EVVC reicht zurück bis ins Jahr 1955. Damals gründete sich auf Initiative von Geschäftsführern und Direktoren deutscher Veranstaltungshäuser der „Verband der Stadt-, Sport und Mehrzweckhallen“, aus dem dann im Lauf der Jahrzehnte der heutige EVVC entstand. Ehrlicherweise umfasst der Verband nicht ganz Europa, sondern die deutschsprachigen Länder Deutschland, Österreich, Schweiz, also den DACH-Raum. Inzwischen haben wir 318 Mitglieder mit insgesamt mehr als 600 Veranstaltungs-Locations.

Und was sind die Ziele des Verbands?

Intern geht es vor allem um den Austausch von Informationen und Erfahrungen und natürlich ums Netzwerken. Im Gespräch bleiben, neue Kontakte knüpfen. Nach außen wollen wir im gemeinsamen Schulterschluss die immens wichtige Bedeutung der Veranstaltungsbranche hervorheben – gerade nach der Corona-Zeit, in der wir links liegen gelassen und als nicht systemrelevant erachtet wurden. Als sechstgrößter Wirtschaftszweig in Deutschland geht es uns darum, einerseits den ökonomischen Faktor herauszustellen. Andererseits ist es uns ein großes Anliegen, auf die soziale Komponente hinzuweisen. Wie wichtig es gerade nach der Corona-Zeit für Menschen aller Generationen ist, bei Veranstaltungen in



Sport oder Kultur zusammenzukommen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Was aber die Sorgen und Nöte, aber auch die Herausforderungen betrifft, mit denen sich Veranstaltungsorte konfrontiert sehen: Gibt es nicht doch gravierende Unterschiede zwischen dem Betreiber einer kleinen Stadthalle mit 600 Sitzplätzen irgendwo in der Provinz und einem international angesehenen Global Player wie dem Olympiapark mit mehreren Locations bis hin zum Stadion für 60.000 Zuschauer:innen bei Open-Air-Konzerten?

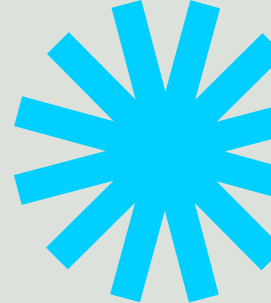
Dafür ist der EVVC je nach Größe der Arenen auch in drei Arbeitsgruppen eingeteilt, dazu liegt der Fokus in einer vierten Arbeitsgruppe auf der Technik. Andererseits gibt es viele gemeinsame Themen nicht nur in der Technik. Der sogenannte Kontrahierungszwang betrifft zum Beispiel alle öffentlichen Häuser und bedeutet, dass wir Veranstaltungen nicht ablehnen können. Stichwort Roger Waters. Der EVVC hat sich hierzu auch klar positioniert und sieht hier die Zuständigkeit bei der Rechtsprechung und nicht bei den Geschäftsführungen, nachzulesen auch auf der EVVC-Website. Bei vielen Themen spielt es keine Rolle, ob in die Halle 100 Zuschauer:innen reinpassen oder 100.000.

Ein Kernthema ist für uns seit einigen

Jahren auch die Nachhaltigkeit. Dort wollen wir uns als Verband als vorbildlicher Akteur positionieren und unseren Mitgliedern konkrete Handlungsempfehlungen mit an die Hand geben. Was können wir tun, um ökologisch und sozial nachhaltig zu agieren und gleichzeitig wirtschaftlich erfolgreich zu bleiben. Unser ehrgeiziges Ziel ist es, unsere Veranstaltungsstätten bis 2035 klimaneutral zu gestalten, zudem gibt es fairpflichtet, den Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft. Hier verpflichten sich die Mitgliedshäuser zu nachhaltigem Handeln und Transparenz. Und wir veranstalten gemeinsam mit dem GCB German Convention Bureau e.V. die jährliche SECON „Sustainable Events Conference – Shaping the Future“.

Nachhaltigkeit ist gerade auch das große Thema bei der aktuellen Tour von Coldplay, die 2024 für drei Open Air-Auftritte ins Olympiastadion kommen – mit dem selbst auferlegten Ziel, den CO2-Output um 50 Prozent zu reduzieren. Ist das ein Musterbeispiel für künftige Veranstaltungen?

Ich denke schon, ich war anfangs auch skeptisch, ob das bei Coldplay nicht eher dem Marketing-Gedanken geschuldet war, habe aber inzwischen gesehen, dass sie das richtig ernst nehmen. Für uns im Olympiapark ist Nachhaltigkeit und Klimaneutralität als Ziel schon längst



► im Mainstream angekommen, ob beim Ökostrom, der bei uns schon seit 2015 fließt, oder, dass sich die Konzertveranstalter verpflichten, mit Verkauf der Eintrittskarten kostenfreie An- und Abfahrt mit dem ÖPNV zu garantieren.

Spielt Nachhaltigkeit auch bei der nun vom Stadtrat bewilligten und bald anstehenden Sanierung des Stadions eine Rolle?

Natürlich. Zunächst einmal war die Erleichterung über den Stadtratsbeschluss riesengroß. Ansonsten hätte uns der Entzug der Betriebserlaubnis im Stadion gedroht, zudem wären bei einer weiteren Verzögerung die Baukosten garantiert noch einmal weiter gestiegen. Beim Thema Nachhaltigkeit haben wir einiges bereits umgesetzt, etwa bei der Umrüstung des Flutlichts und der gesamten Beleuchtung in der Olympiahalle auf LED-Lampen. Weitere Schritte müssen wir mit den SWM prüfen, etwa die Anregung des Stadtrats, Photovoltaikmodule aufs Zeltdach zu montieren.

Wo liegen da die Schwierigkeiten?

Einerseits müssen wir sehen, ob und wie das Zeltdach dann noch für anstehende Reparaturen begehbar bleiben würde, das ist ein wichtiger Punkt. Und zum anderen geht es natürlich beim Gesamtensemble auch um den Denkmalschutz. Das sehen wir ja auch schon an kleinen Details in der sozialen Nachhaltigkeit. Das Kopfsteinpflaster im Umlauf des Stadions etwa ist für Rollstuhlfahrer gar nicht optimal. Es einebnen und glatt asphaltieren dürfen wir aber nicht. Denkmalschutz und Nachhaltigkeit, das geht oft nur schwer zusammen.

Noch ein Ausblick auf Ihre Funktion im Vorstand des EVVC, wie lange geht Ihre Amtszeit denn noch? Und wollen Sie bei der nächsten Wahl gar als Präsidentin kandidieren?

Ein Turnus dauert drei Jahre, die nächste Wahl steht also 2024 an. Gerne werde ich wieder kandidieren, Präsidentin aber kommt für mich nicht in Frage. Das wäre

zu zeitraubend. Unsere jetzige Präsidentin Ilona Jarabek, die Geschäftsführerin der Musik- und Kongresshalle Lübeck, ist viel für den Verband unterwegs, das würde ich als Geschäftsführerin des Olympiaparks nicht schaffen. Drei weitere Jahre würde ich sehr gerne noch im Präsidium bleiben, in der Hoffnung, dass sich dann auch noch mehr jüngere Kolleginnen und Kollegen im EVVC engagieren. Frischer Wind und neue Ideen tun immer gut.



Marion Schöne
Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH



Im Rausch der Sinne Helene Fischers Fünferpack

Ihre Auftritte sind legendär, mit mehr als 17 Millionen verkauften Tonträgern zählt sie zu den erfolgreichsten Künstlerinnen Europas. Nun kehrt Helene Fischer wieder einmal in den Olympiapark zurück – und bespielt gleich an fünf Abenden die Olympiahalle. In Kooperation mit dem Cirque du Soleil wird die Entertainerin dem Publikum zwischen 26. September und 1. Oktober (spielfrei: 28. September) nicht

nur ein überwältigendes Bühnendesign präsentieren, sondern auch mitreißende Choreographien und atemberaubende Akrobatik-Elemente in einer ganz neuen Dimension. „Gemeinsam mit dem Cirque du Soleil wollen wir den Fans ein Erlebnis bieten, das es so vorher noch nicht gab“, sagt Helene Fischer zu ihrer neuen Tournee.

Partner des Olympiaparks



Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016

Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-creative.de

olympiapark.de